

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934

Landwirtschaftliche Beilage

Landwirtschaftliche Beilage

Bauern, baut Flach!

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit:

Mit obigem Aufruf wendet sich das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft an die deutschen Bauern. In der amtlichen Verlautbarung heißt es:

Die für die Förderung des Flachsanbaues im vergangenen Jahre ergriffenen Maßnahmen werden auch für das Anbaujahr 1934 fortgesetzt u. die erforderlichen Mittel hierfür bereitgestellt. Dadurch wird es möglich, die Beihilfen für den Flachsanbau in der bisherigen Höhe auch in diesem Anbaujahr weiter zu gewähren. Eine Vermehrung des Flachsanbaues ist nicht allein im Interesse einer zweckmäßigen Verteilung der Anbauflächen unter Verminderung des Anbaus derjenigen Früchte, bei denen bereits eine Uebererzeugung besteht, sondern auch zwecks Ausbau einer nationalen Faserstoffwirtschaft geboten. Soweit es die klimatischen Boden- und Verwertungsverhältnisse gestatten, wird daher empfohlen, bei der bevorstehenden Frühjahrspflanzung den Flachsanbau entsprechend zu berücksichtigen. Mit der Durchführung der Maßnahmen ist, wie bisher, die Deutsche Flachsanbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstraße 25-28, beauftragt, die auch weitere Auskünfte erteilt.

Damit ist vom Reichsernährungsministerium eine Entscheidung gefällt worden, die im Hinblick auf die Gestaltung der diesjährigen Bestellungen für jede einzelne Wirtschaft einer beschleunigten Klärung bedurft. Der deutsche Bauer, der aus dem diesjährigen Anbau sein Flachstroh an eine deutsche Wollfabrik abgibt, erhält also wie im vergangenen Jahre

für Strohflachs mit Samen RM. 4.— je Doppelzentner, für Strohflachs ohne Samen RM. 3.95 je Doppelzentner, für gedörrten Flach RM. 4.90 je Doppelptr. Reichsprämie von der aufnehmenden Stelle ausbezahlt. Dementsprechend erhält der landwirtschaftliche Anbauer, der die Flachsernte seines eigenen Anbaues zu Faser umwandelt, beim Absatz dieser Faser an eine deutsche Spinneret RM. 19.— je Doppelzentner.

Durch die Reichshilfe ist dem Bauern wie im vergangenen Jahre die Sicherheit gegeben, einen Brutto-Ertrag von RM. 600.— je Hektar zu erzielen, wenn man das Ergebnis einer guten Durchschnittsernte zu heutigen Marktpreisen in Rechnung stellt:

40 Doppelzentner Strohflachs je RM. 6.50	RM. 260.—
für 40 Doppelptr. Prämie je RM. 3.95	158.—
8 Doppelzentner Seinsaat RM. 24.—	192.—
	RM. 610.—

Damit ist der Flachsanbau mindestens ebenso wirtschaftlich wie der Anbau von Weizen, was zu einem wesentlichen Teil dadurch möglich geworden ist, daß hochwertiges Saatgut, die Voraussetzung guter Ernten, durch die Arbeit deutscher Züchter geschaffen worden ist und in größerer Menge und tabellarischer Güte dem Anbauer zur Verfügung steht.

Sorgfältige Saatgutwahl und eine sachgemäße Anbautechnik sind natürlich die Vorbedingungen für einen guten Ernteertrag. Es ist z. B. besonders zu empfehlen, die gegen Pilzfall sehr empfindliche Seinsaat zu beizen und zwar mit Trockenbeize. Flachsanbau auf allen Bodenarten angebahnt werden, außer auf trockenem Sand oder stark kalkhaltigem und undurchlässigem Boden. Die Bodenbearbeitung muß so vorgenommen werden, daß möglichst viel Winterfeuchtigkeit dem Boden erhalten bleibt, da der stark feuchtigkeitszehrende Flach dies ganz besonders dankt. Der Flach braucht viel Kalk, mäßig Phosphor u. wenig Stickstoff. Stallmüddüngung ist auf jeden Fall zu vermeiden. Die Nährstoffe müssen der schnellwüchsigen Pflanze, die von Ausaat bis zur Ernte nur 100 Tage braucht, in leichtlöslicher Form zugeführt werden. Entsprechend diesen Bedürfnissen des Flachses empfiehlt es sich, die Winterfeuchtigkeit möglichst auszunutzen und die Ausaat so früh wie möglich vorzunehmen. Eine zeitige Ausaat führt außerdem zu einer frühen Ernte, die meistens noch vor der Getreidernte vorgenommen werden kann, was im Hinblick auf die Arbeitsverteilung wieder von Wichtigkeit ist. Frühgeernteter Flach bringt auch meistens bessere Qualität und höheren Ertrag und ist widerstandsfähiger gegen die mannigfachen Schädlingsgefahren. Es empfiehlt sich, 150 Kilo Saatgut für ein Hektar zu verwenden und dasselbe in Form von Drillsaat in Reihenabständen von 12 bis 15 Zentimeter auf das Land zu bringen. Auch kann bei dieser Art der Ausaat das Flachsfeld durch Saaten unkrautfrei gehalten werden, was besonders wichtig ist im Hinblick darauf, daß gerade Unkrautbefall die Verwertung des Flachstrohes am schwersten beeinträchtigt. Das Ernten hat in der alten traditionellen Form durch Handraufen oder durch Verwendung neuzeitlicher Raufmaschinen zu erfolgen, die in den Hauptanbaugebieten zur Verfügung stehen. In der Fruchtfolge läßt sich der Flach überall gut in den Bestellungsplan einfügen. Er gedeiht nach allen Vorkräutern und wird am besten vor Getreide gebaut. Weizen nach Flach bringt erfahrungsgemäß einen Mehrertrag von 4 Doppelzentner je Hektar, was als ein besonderer Vorzug des Flachsanbaues zu werten ist.

Von Wichtigkeit ist naturgemäß für jeden Landwirt die Absatzmöglichkeit für seine Flachsernte. In Vorteil befinden sich diejenigen Wirtschaften, die ihr Flachstroh selber röhen, zur Faser ausarbeiten und dann die spinnfertige, leicht transportierbare Faser an Feinverarbeitungen verkaufen. Schwieriger ist es in den Bezirken, in denen sich keine Flachsfabrik befinden, das Flachstroh ohne Beeinträchtigung des wirtschaftlichen Ertrages abzuleben, da das sperrige Gut Transporte über mehr als 200-250 Kilometer wirtschaftlich kaum verträglich. Ein Flachsanbau kann, wenn der Strohflachs zum Verkauf gelangen soll, deshalb nur dort empfohlen werden, wo innerhalb des oben genannten Umkreises die Absatzmöglichkeit an eine Röhre besteht, es sei denn, daß andere Vorteile, wie z. B. die Vorkräutfrage, einen Anbau ratsam erscheinen lassen.

Groß ist die volkswirtschaftliche Bedeutung eines heimischen Flachsanbaues. Einmal ist seine Verarbeitbarkeit geeignet, eine gesunde Verteilung der landwirtschaftlichen Erzeugung auf die einzelnen Betriebszweige herbeizuführen, da der Flach vielfach an Stelle von Getreide angebaut werden kann. Der Gewinn an Seinsaat vermindert das Einfuhrbedürfnis für ausländische Delfrüchte, ebenso wie die Flachsfaser die Versorgung der Textilindustrie mit heimischem Rohstoff unabhängig von Auslandszufuhren macht. Der Flachsanbau gibt also die Möglichkeit, in voller Höhe seines Anbauertrages auf ausländische Einfuhr zu verzichten. Er ist deshalb besonders geeignet, das Geld im Land zu halten und die deutsche Zahlungsbilanz zu verbessern. Ein wichtiger Vorteil liegt aber in dem großen Arbeitsbedarf sowohl beim Anbau selbst, als auch in der Ausarbeitung des Flachstrobes, der im Zuge der Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen der

Reichsregierung von ausschlaggebender Bedeutung ist. Von Ausaat bis zur Ernte benötigt der arbeitssintensive Flach mehr Arbeitskräfte als der Getreideanbau und gibt in der Stufe der Weiterverarbeitung — also Röhre und Schwingerei — die Möglichkeit zu der sehr erstrebenswerten Winterarbeit, die im Interesse der bodenkundigen Arbeiterin besonders wichtig ist.

Es ist deshalb auch zu begrüßen, daß die Reichsregierung auch in diesem Jahre die Flachsbahnhilfe in Aussicht gestellt hat und damit ihre Förderung einer Frucht angebeihen läßt, die vielfältigen Nutzen zu bringen vermag. Der Flach verdient daher die volle Aufmerksamkeit des deutschen Bauern und wird, nachdem die Reichsregierung das ihre getan hat, um einen gerechten Lohn für die Arbeit des Bauern sicherzustellen, niemanden enttäuschen, der sich unter Berücksichtigung dieser Darlegungen seinem Anbau widmet.

Auf dem besten Wege zur Selbstversorgung.

Befindet sich die deutsche Bodenvirtschaft unter der Führung Darrés. Seinen Wünschen entsprechend ist die Fläche für Brotgetreide um 28 Prozent kleiner geworden; die für Wintergerste hat sich dafür um 18,4 Prozent und die für Raps gar um 581 Prozent gehoben. Letzteres ist für die Freiheit unserer Fettwirtschaft besonders wichtig.

Bei den Pferden ist endlich wieder eine gewisse Zunahme zu buchen, nachdem von 1925 bis 1932 dauernd Rückgänge zu beklagen waren. Kinder gab es 1933 über eine halbe Million (8 Prozent) mehr, und zwar gleichmäßig bei Jungtieren und Milchkuhen.

Da die Schweine sich sogar um eine volle Million vermehrt haben, muß in Zukunft mehr Wert auf schwere Fettschweine gelegt werden.

Leider haben die Legehennen um 7 Prozent abgenommen. Aber die getroffene Marktregelung dürfte hier bald das Gegenteil zeitigen, worin auch der Schweinebestand einbegriffen ist.

Ackerbau

Gedanken zur Frühjahrspflanzung

Mehr denn je hat der Bauer die Verpflichtung um seiner selbst und um des Volkes willen, die seiner Pflicht anvertraute Saat zu hüten und ihr die zum guten Gedeihen günstigen Lebensbedingungen zu schaffen. Da gilt es, Fehler zu vermeiden, die oft den ganzen Erfolg in Frage stellen können. Dies trifft im besonderen Maße zu für den Zeitpunkt, zu dem man zweckmäßigerweise mit der Bearbeitung des Ackers beginnt, und ebenso für den Zeitpunkt der Saat. Weil hier der Bauer so sehr von Boden, Klima und Witterung abhängig ist, ist gerade die Auswahl des geeigneten Zeitpunktes von ungeheurer Wichtigkeit. Und hier gilt es, die alte, ewig neue Regel, daß man den Acker nicht bearbeiten soll, bevor er genügend abgetrocknet ist. Die durch Regen und Schnee verursachte Ueberfälligkeit mit Wasser muß so weit verringert sein, daß ein Zusammenbacken der Erdkrümel bei der Bearbeitung nicht mehr eintritt. Der Zweck einer jeden Bodenbearbeitung ist ja die Herstellung der Gare, jenes für das Wachstum der Pflanze so unentbehrlichen Bodenzustandes, der nur dann im Verein mit der Tätigkeit der Atmosphären und der Kleinlebewelt des Bodens erreicht wird. Und ebenso gebietet die Vernunft, mit der Ausaat so lange zu warten, bis die Temperaturen soweit angestiegen sind, daß die Keimung der Samen genügend gesichert und damit ein Verlust durch Verfaulen ausgeschlossen ist.

Sind diese Bedingungen also erfüllt und hat die Schleppe ihre erste wertvolle Arbeit getan, dann hat man Sorge zu tragen für eine ausreichende Düngung. Bodenbearbeitung und Düngung sind die beiden Faktoren, die zunächst einmal die Ernte sichern sollen. Sie können eben auch nur in enger Verbundenheit zu höchster Wirkung gelangen. Phosphorsäure, Kalk, Stickstoff und Kalk, die Nährstoffe, deren die Pflanzen am meisten bedürfen, und die immer nur für eine bestimmte Zeit in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, sind in gleicher Weise und in jeweils richtigem Verhältnis zu geben. In welcher Form man die Handelsdünger zu verabreichen hat, das wird man von Fall zu Fall entscheiden müssen, je nach der Vorkraut-, Answirkung der Stallmistgäbe, Bodenreaktion, Nährstoffbedarf und Anbauvermögen der einzelnen Kulturgewächse. Dabei sei darauf hingewiesen, daß auch noch zur Sommerzeit eine stetig fließende Nährstoffzufuhr darstellenden Handelsdüngern mit größtem Erfolge angewandt sind. So werden beispielsweise schwefelsaures Ammoniak und Thomasmehl verwandt. Gerade letzteres, das immer fälligerweise als schwerlöslicher und deshalb für die Versorgung der kurzlebigen Sommerfrüchte ungeeigneter Phosphorsäuredünger angesehen wird, ist mit allem Nachdruck auch hier größte Beachtung zu schenken. Selbst anspruchsvolle Gewächse, wie Sommergerste reagieren sehr schnell auf eine gute Thomasmehlgabe, die zudem der großen Säureempfindlichkeit dieser Frucht durch den hohen Gehalt an äusserst wirksamem Kalk noch besonders Rechnung trägt. Im allgemeinen sichern 2 Ztr. auf den Morgen und etwa 14 Tage vor der Saat gegeben, bei nicht zu trockenem Frühjahr eine gute Ernte von bester Qualität. Nicht anders beim Safer. Bei seinem großen Anbauvermögen für alle Nährstoffe wird, da er bei genügender Wasserversorgung dank seiner geringen Säureempfindlichkeit auch auf zur Verwitterung neigenden Böden noch gute Erträge erwarten läßt, neben reichlicher Stickstoff- und guter Kalk-Vergorgung eine Düngung mit Thomasmehl durchaus lohnend sein.

Obst- und Gartenbau

Vom Anbau des Rettichs.

Beim Rettich unterscheiden wir Sommer-, Herbst- und Winterretten. Der Rettich verlangt einen Boden, der in alter Kultur steht. Die Lage muß frei und sonnig sein. Bei übermäßig frisch gedüngtem Boden (einschließlich Jauche) sowie in schattigen, geschlossenen Lagen schieben die Rettiche und werden leicht hohl. Rettiche sind für Kompostgaben sehr dankbar, ebenso für eine genügende Durchwässerung, die sie vor dem Pelzwerden schützt.

Die Sommerrettiche werden Mitte April in Dübelsaat in Abständen von 20 Ztm., die Herbst- und Winterrettiche im Juni in Abständen von 30 Zentimetern ausgelegt. Man legt in jedes Loch 5-6 Körner. Für ein Beet von 10 Quadratmeter Größe benötigt man etwa 80 Gramm Samen. Durch reichliches Gießen und Streuen mit Holzasche wird der Erdfloß abgehalten. Drei Wochen nach der Ausaat müssen die Pflanzen ausgedünnt wer-

den. Wenn Rettiche in größerem Maße gezogen werden, muß man zweckmäßig einen Reihenabstand von 25 Ztm. innehalten.

Vom Radieschen.

Das Radieschen eignet sich vorzüglich zur Zwischenkultur zwischen Spinat, Mohrrüben und sonstigen Wurzelgewächsen. Von April an sät man ins freie Land und läßt nach Wunsch alle 14 Tage bis 3 Wochen eine neue Ausaat folgen.

In der Hochsommerperiode gedeihen die Radieschen weniger gut. Man muß, wenn man sie zu dieser Zeit ziehen will, an halbschattiger Stelle aussäen. Herbstsaaten gedeihen nur, wenn der Herbst noch sonnig und warm ist. Die obere Bodenschicht muß stets gut feucht gehalten werden.

Aber nicht allein die Lage muß der Jahreszeit gemäß gewählt werden, sondern auch die richtige Sorte, welche die größte Sicherheit für einen guten Ertrag gewährleistet, denn nicht jede Sorte gedeiht zu jeder Zeit. Für die erste Ausaat sind folgende Sorten empfehlenswert: Triumph, Erfurter Dreienbrunnen, Non plus ultra, Neues Riesen-Butter-Radieschen; für die Sommer- und Herbstsaat: Karminrotes ovales Pariser Treibradieschen und Heimmanns zartes Erfurter Riesen-Treibradieschen.

Radieschen verlangen einen Abstand von 10 Ztm. Die Samen der ovalen und runden Radieschen müssen mindestens 2 Ztm. und die der Riesenforten 4 Ztm. tief untergebracht werden.

Der Anbau des Sellerie.

Mit der Kultur des Sellerie hapert es recht häufig. Vielfach klagen die Gartenbesitzer über Mißernten oder, wenn Knollen erzielt wurden, waren sie mit Kostflecken durchsetzt, hart und zäh. So wird es alle Gartenbesitzer interessieren, zu erfahren, auf welche Weise man seinen Boden bearbeiten muß, um von diesem Gemüse fleischige, zarte und weiße Knollen zu erzielen. Das Erdreich, das für die jungen Selleriepflanzen ausgewählt wurde, wird im Herbst tief umgegraben. Darauf teilt man es in kurze und schmale Beete ein, in deren Mitte eine tiefe Rinne ausgegraben wird, die mit frischem Kuhmist, der aber ohne jede Beigabe von Stroh sein muß, angefüllt wird. Dazu mischt man so viel Ruß, als man bekommen kann, und bedeckt die Rinne wieder mit Erde.

In diese Rinnen pflanzt man nun im kommenden Frühjahr die Selleriepflanzen in Abständen von 45 bis 55 Ztm. Tritt trockenes Wetter ein, so müssen kräftige Wassergüsse erfolgen. Ein wenig Kopfbügelung mit Rainit fördert das Wachstum noch beträchtlich. Widen sich Knollen, so wird die Erde nach und nach entfernt, damit nicht unnötige Seitenwurzel entstehen. Niemals lasse man sich zu Jauchegüssen verleiten. Dadurch werden die Knollen nämlich rostig und holzig. Wassergüsse dagegen sind vorteilhaft für die Entwicklung. Zwischenkulturen setze man bei Sellerieanpflanzungen nicht. Man würde sich dadurch die Beete verderben, denn der Sellerie beansprucht sehr viele Nährstoffe.

Der Obstgarten im April.

Die Winterpflege ist zu beenden. Die Weinstöcke sind aufzudecken und anzuhaken. Etwaige Schutzdecken von den Spalierobstbäumen sind zu entfernen. Für Pfirsiche und Apriosen halte man sie aber noch wegen etwaiger Spätfröste bereit. Mit dem Umpfropfen schlechter Träger und minderwertiger Sorten wird fortgefahren. Ende April, wenn die Rinde löst, beginnt das Veredeln hinter die Rinde. Mit der sogenannten Tittelpfropfung erzielt man besonders gute Erfolge. Schwache Stämme mit zu starker Krone werden geschräpft. Erdbeeren werden gepflanzt, gut feucht gehalten und der Boden mit feuchtem Torfmull belegt. — Die Schädlingsbekämpfung erfordert das Besprühen gegen Schorfkrankheit und andere Pilzkrankheiten als Vorbeugung gegen die ersten tierischen Feinde, wie Knospenstecher, die verschiedenen Läusearten, Obstmade usw. — Obstbäume können unbedenklich noch gepflanzt werden. Dabei Torfmull nicht vergessen.

Gepresste Fettgrieben

(Zielstelle vom frischen Kinderfett) werden mit Vorliebe von Geflügel-fermen und Schweinemästereien gekauft. Preis p. Zentner 4.— RM. bei 3 Zentner 3.50 RM., ab Würzburg. Verpackung frei. Verändert gegen Nachnahme.

Rob. Unkel, Fettchemie, Würzburg.



lunge, ostpreuß., schwarzbunte, hochtragende Kühe und Sterken von 9-12 Ztr., mit hoh. Milchleis. prima Qual., liefert zu auß. billig Preisen von 2 St. aufw. jed. Bahnstation. Mathes Feigendroher, Stallpönn, Mühlenstr. 4, Tel. 267

Wir kleiden Sie

für wenig Geld: unsere reinwollenen, dauerhaften und schönen Kammgarn-Stoffe kosten nämlich nur 5.50 7.50 9.80 11.80 RM je Mtr. bei porto- und verpackungsfreier Lieferung. Bitte, schreiben Sie uns Ihre Farbe; wir schicken dann unverbindl. Muster, die Sie sogleich überzeugen werden. Aber merken Sie wohl: Das bietet Ihnen die bekannte Geaer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera R. 33 Und erlernen Sie sich bitte:

für wenig Geld

Reichszuschüsse für Instandsetzungen an Gebäuden

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Um jede ungerechtfertigte Inanspruchnahme der Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden zu unterbinden, haben die zuständigen Reichsministerien angeordnet, daß unabhängig von den Nachprüfungen durch die Länder und Gemeinden eine besondere Nachprüfung der Zuschußanträge durch Reichsorgane erfolgt. Diese Kontrolle wird vorgenommen durch die dem Präsidenten der Landesfinanzämter unterstehenden Baugruppen und Reichsbauämter, von Fall zu Fall auch durch geeignete Kräfte der Reichssteuerverwaltung. Die Kontrollen erstrecken sich grundsätzlich auf alle mit Reichszuschuß ausgeführten Instandsetzungen, Wohnungsstellungen, Ergänzungs- und Umbauarbeiten. Gegenstand der Prüfung ist insbesondere, ob die in den Rechnungen der Handwerksmeister und Firmen aufgeführten Arbeiten in dem angegebenen Umfang und innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraumes tatsächlich ausgeführt worden sind, ob die in Rechnung aufgestellten Arbeitszeiten und Volumina gebilligt werden können und ob die angestellten Preise nach Menge und Beschaffenheit des verwendeten Materials usw. angemessen sind. Ferner wird geprüft, ob die Zuschußbeiträge der Rechnungen auch in vollem Umfang an die Handwerksmeister und Firmen ausbezahlt werden, oder ob etwa unlautere Abmachungen zwischen dem Auftragnehmer und den ausführenden Unternehmerkreisen vorliegen.

Mit den Prüfungen ist bereits begonnen. Soweit diese zu Beanstandungen oder zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten führen, muß die bewilligende Stelle gegebenenfalls Strafaneige erheben. Die Prüfungsbeamten sind angewiesen, über besondere Vorkommnisse unter Namensnennung, Orts- und Wohnungsangabe der Beteiligten dem Präsidenten des Landesfinanzamtes zu berichten, der diese Berichte an den Reichsfinanzminister weiterleitet. Die Wohnungsverbände und Städte haben vom Ministerium Weisung erhalten, den Prüfern jede erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Umwanderung nach Shanghai

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Das Deutsche Generalkonsulat in Shanghai warnt Auswanderungslustige dringend vor jedem Zuzug von Arbeitnehmern nach Shanghai. Die Arbeitslosigkeit unter den Ausländern aller Berufe hat dort einen solchen Umfang angenommen, daß neben der bereits bestehenden Arbeitsvermittlungstelle für arbeitslose Ausländer für kürzlich Sammlungen und Wohltätigkeitsvorstellungen für einen internationalen Arbeitslosen-Unterstützungsfonds für Ausländer statgefunden haben.

Ein Zuzug nach Shanghai sollte in jedem Falle nur erfolgen, wenn ein fester Anstellungsvertrag vorliegt.

Inschußhaftnahme

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Veranlassung des Geh. Staatspolizeiamts wurde der letzte 27jährige Jude Heinrich Mann, wohnhaft in Bruchsal, Prinz-Wilhelmstr. 5, in Schutzhaft genommen, da die Erregung der Bevölkerung infolge des unbilligen Verhaltens des Juden Mann Gefahr für dessen Sicherheit befürchten ließ.

Mann unterhielt u. a. mit einer jetzt 18jährigen Bäckerstochter seit 2 Jahren ein Verhältnis, das öffentliches Hergeiz erregte. Besonders kennzeichnend für die Gesinnung dieses Juden ist seine im Jahre 1933 erfolgte Heiratung: „Neben 50 deutsche Mädchen habe ich schon entehrt und ich werde das Hundert noch voll machen.“

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß dem Geh. Staatspolizeiamt die Namen einer Reihe von Frauen und Mädchen bekannt wurden, die sich in früheren Jahren mit dem Juden Mann bereits intim eingelassen hatten.

Amtliche Bekanntmachungen

Handelschule Ettlingen.

Gemäß dem Statut für die Handelschule Ettlingen sind die in den Handelsbetrieben der Gemeinde Ettlingen beschäftigten männlichen und weiblichen Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge (Solontäre bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuch der Handelschule in Ettlingen verpflichtet. Alle neu eintretenden Schüler und Schülerinnen und die Repeatingen der 1. Klasse melden sich am

Mittwoch, den 18. April 1934, vormittags 8 Uhr, bei dem Schulvorstand. Das letzte Schulzeugnis, sowie Schreibbedarf ist mitzubringen.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die in ihren Betrieben beschäftigten, zum Besuch der Handelschule verpflichteten Jungen Leute rechtzeitig an- und abzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren und sie am gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten. Die Schulpflicht beginnt mit dem Tage des Eintritts in die Lehre. Probezeit entbindet also nicht von der Anmeldepflicht.

Zum freiwilligen Besuch der Handelschule sind auch diejenigen zugelassen, welche nach einer Bescheinigung der Eltern oder des Vormundes einen gewerblichen, kaufmännischen oder freiberuflichen Beruf erst später ergreifen sollen oder in einem kaufmännischen, gewerblichen oder freiberuflichen Betrieb nur nebenber tätig sind.

Ettlingen, den 20. März 1934. Der Schulvorstand.

Müllabfuhr.

Wegen des Feiertages am Freitag, den 30. März 1934 (Karfreitag) erfolgt die Abholung des Hausmülls im Bezirk 2, Freitagabholung, am Dienstag, den 1. April 1934. Ettlingen, den 20. März 1934. Stadtbauamt.



Brennholz-Versteigerung

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert am Mittwoch, den 4. April ab vormittags 9 Uhr im Gasthaus „zur Sonne“ (großer Saal) aus Distrikt 1 links der Alb, aus den Abteilungen 1-20: 200 Eter Buchen- und gemischtes Scheit- und Prügelholz sowie aus Abt. 10 Schöllbrunner Steig 100 Eter Forlen-Hollenholz, und aus Abtlg. Krebsbach und Hochberg 3500 Wellen.

Aus Distrikt 2 rechts der Alb, aus den Abtlg. Reimenstich, Niffawiese und Sattel (neuer Weg) 300 Eter Buchen- und gemischtes Scheit- und Prügelholz und 4000 Wellen.

Aus Distrikt 5 Abt. 13 Seebuch: 70 Eter Eichen- und Hainbuchen, Scheit- und Prügelholz.

Das Holz in Distrikt 1 und 2 ist aufgelegt und wird auf Verlangen durch die Forstwerke Klein und Laninger vorgezeigt. Ettlingen, den 20. März 1934. Der Bürgermeister.

Handels-Nachrichten

Die Marktregelung für Eier in ganz Deutschland in Kraft

Berlin, 20. März. Mit dem 1. April 1934 tritt die neue Marktregelung über die Erfassung und den Verkehr mit Hühnereiern für das ganze Reichsgebiet in Kraft. Die Bekanntmachung vom 10. Februar 1934, die die Einstandsregelung der neuen Marktordnung vorschlug, ist mit dem 31. März abgelaufen. Mit den neuen Bestimmungen tritt also auch die Uebernahmeschein A für Inlandeier in Geltung. Kennzeichnungsschellen und Standardisierungsberechtigte Einzelerzeuger haben den Uebernahmeschein A bei der Reichsstelle für Eier anzufordern, und zwar zunächst für den voranschichtlichen Eierabgab in einer Monatsfrist. Von nun ab sind zum Eierankauf nur die von den Bezirksbeauftragten bestätigten Sammler berechtigt. Zur Regelung des Marktes sind sämtliche Eier bei den Sammelstellen bzw. Kennzeichnungsstellen abzuliefern. Befreit sind von dieser Ablieferung die Eier, die vom Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher abgesetzt werden. Ein freies Ankaufen von Eiern ist nicht mehr statthaft. Auszahlungspreise und Preisspannen überwaht der Bezirksbeauftragte.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

	Geldkurs		Briefkurs		für
	28. 3.	27. 3.	27. 3.	27. 3.	
Amsterdam	108.93	108.83	109.27	109.17	100 Gulden
Athen	2.378	2.378	2.382	2.382	100 Drach
Brüssel	58.49	58.46	58.61	58.58	100 Belgam
Bukarest	2.488	2.488	2.492	2.492	100 Ley
Canada	2.507	2.505	2.513	2.511	1 can. Dollar
Danzig	81.57	81.57	81.73	81.73	100 Gulden
Italien	21.53	21.53	21.57	21.57	100 Lire
Japan	0.754	0.754	0.756	0.756	1 Yen
Kopenhagen	57.14	57.04	57.26	57.16	100 Kronen
Lissabon	11.65	11.64	11.67	11.66	100 Eskudo
London	12.795	12.785	12.825	12.815	1 Pfd. Sterl.
New-York	2.512	2.510	2.518	2.516	1 Dollar
Paris	16.50	16.50	16.54	16.54	100 Frank
Prag	10.38	10.38	10.40	10.40	100 Kronen
Schweiz	80.95	80.95	1.11	81.11	100 Franken
Sofia	3.047	3.047	3.053	3.053	100 Levant
Spanien	34.25	34.25	34.31	34.31	100 Peseten
Stockholm	65.98	65.88	66.12	66.02	100 Kronen
Wien	47.20	47.20	47.30	47.30	100 Schill.

Stand der Badischen Bank am 23. März 1934.

Aktiva: Geldbestand 8 778 231 RM (in der Vorwoche 8 778 231), Deckungsfähige Devisen — (—), Sonstige Wechsel und Schecks 17 762 049 (17 700 223), Deutsche Scheckbüchsen 10 050 (21 087), Noten anderer Banken 18 120 (1 171 160), Lombardforderungen 2 254 126 (2 265 126), Wertpapiere 12 018 515 (11 901 245), Sonstige Aktiva 86 045 565 (85 846 227).

Passiva: Grundkapital 8 300 000 (8 300 000), Rücklagen 5 800 000 (3 500 000), Dividenden- Ergänzungsfonds 1 000 000 (1 000 000), Betrag der umlaufenden Noten 19 394 350 (20 645 550), Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 18 808 168 (13 848 209), An eine Kündigung nicht gebundene Verbindlichkeiten 27 489 538 (29 700 410), Sonstige Passiva 1 449 800 (1 189 199), Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 293 388 (203 858).

Biehmarkt in Durlach am 20. März 1934. Auftrieb: 44 Kühe, 8 Kälbinnen, 9 Kälber. Verkauf: 33 Kühe, 6 Kälbinnen, 9 Kälber. Preise: Milchkühe: 350, 300, 400; Jungkühe: 320, 250, 380; Kälbinnen, trächtig, 320, 285, 400; Kälber: 180, 110, 150 RM.

Letzte Nachrichten

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

Paris, 20. März. In der Nähe von Lempsdes (Arrondissement Brionde) ereignete sich ein Eisenbahnunglück, bei dem nach den bisherigen Angaben drei Menschen getötet und 13 schwer verletzt wurden. Ungefähr 25 Reisende wurden leicht verletzt. Sie konnten ihre Reise fortsetzen.

In der Nacht waren 350 Kubikmeter Felsgeröll und Erdmassen an dem Schluchtabhau, an dem die Eisenbahnstrecke vorbeiführt, niedergegangen. Der Zug, der in den frühen Morgenstunden die Station Arbant verlassen hatte, fuhr in voller Fahrt bei diesem Wetter auf diese Stein- und Erdmassen auf. Die Maschine bohrte sich in den Geröllhaufen hinein und sämtliche Wagen sprangen aus den Schienen. Erst nachmittags konnte man mit den Aufräumarbeiten und Bergungsarbeiten beginnen.

Die Abenteuer des Großbetrügers Injull

Detroit, 20. März. Detektive der Vereinigten Staaten lieferten den jüdischen Großbetrüger Martin Injull aus Kanada ein. Die Einwanderungsbehörde sandte Injull nach Chicago weiter, wo er wegen der gegen ihn schwebenden Schwindelanlagen abgeurteilt werden sollte. Von Chicago wurde dann seine Rücklieferung nach Kanada verfügt, da Injull britischer Untertan sei.

Großfeuer in einer chemischen Fabrik.

Dranienburg bei Berlin, 20. März. Kurz nach Mitternacht brach in der Chemischen Fabrik von Bf. Gulden in Dranienburg ein Großfeuer aus, das das zweistöckige Verwaltungsgebäude der Fabrik in helle Flammen setzte. Verschiedene Chemikalien sind explodiert. Das Feuer dehnte sich auf Lagerräume, die Lagerfasse und Wohnräume verschiedener Werkangehöriger aus. Mehrere Feuerwehren aus Dranienburg und Umgebung sind an der Brandstätte.

Drei Todesurteile in Belgrad

Belgrad, 20. März. Der Gerichtshof zum Schutze des Staates fällte am Mittwoch neuerdings drei Todesurteile. Verurteilt wurden der Arbeiter Peter Dreb, der Student Joseph Begowitz und der Arbeiter Anton Podgorelec. Das Urteil bildet den Abschluß eines aufsehenerregenden Prozesses, der eine Verschwörung gegen das Leben des Königs Alexander enthüllt hatte. Der Hauptangeklagte Peter Dreb und seine Mitgeschuldigen, die als südslawische Emigranten in Italien gelebt hatten, erhielten nämlich dort von einer Emigrantenorganisation den Auftrag, König Alexander zu ermorden. Als Belohnung wurde ihnen dafür eine Summe versprochen, die umgerechnet etwa 25 000 RM beträgt. Die Zeitung der Emigranten soll sich in Vianenza befinden, wo Dreb und seine Genossen auch Bomben, Revolver und Dolche zur Durchführung des Anschlages erhalten haben wollen. Sie reisten im Dezember v. J. nach Agron, wo sich damals der südslawische König befand, konnten sich aber nicht gleich zur Ausführung ihres Planes entschließen. Später wurden sie entdeckt und verhaftet.

Landau, 20. März. (Vom Lastkraftwagen überfahren.)

In der Nähe des Bezirksamts im Südring wurde vorgestern nachmittags das zwölfjährige Lächterchen des Lederhändlers Alfred Schaff beim Versuch, vor einem Lastkraftwagen vorbeizufahren, mit dem Fahrrad erfaßt, zu Boden geworfen und überfahren. Dabei erlitt das Mädchen einen komplizierten Unterleibserbruch.

Rheinwasserstand

	27. März	28. März
Dreifach	83	89
Kehl	223	220
Maxau	381	383

Erklärung

der Ortsgruppenführung der NS-Volkswohlfahrt

Aufgrund der von Herrn Stadtpfarrer Rieger vorgelegenen Erklärung erkennen wir an, daß der Caritasverband (Erläuterungsverein) nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen das Recht hat, Mitglieder zu werden und erklären die in dem Aufruf gegen den Erläuterungsverein enthaltenen Vorwürfe für unbegründet. Die Werbung des Caritasverbandes fiel rein zufällig mit der Werbung der NS-Volkswohlfahrt zusammen.

Zweck einer einheitlichen und planmäßigen Gestaltung der freien Wohlfahrtspflege in nationalsozialistischem Sinne haben sich die bisher in der Reichsgemeinschaft zusammengeschlossenen vier Spitzenverbände unterm 24. März d. J. zu einer festgefügteten Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen unter Führung des Amtes für Volkswohlfahrt bei der obersten Leitung der P.D. der NSDAP.

Auch in Ettlingen ist durch die stattgefundenen Aussprache zwischen der NS-Volkswohlfahrt und dem hiesigen Caritasverband (Erläuterungsverein) der Weg nunmehr gebahnt zu einer Zusammenarbeit der Verbände in obigem Sinne, so daß für die Zukunft Mißverständnisse ausgeschlossen sind.

Ortsgruppenführung der NS-Volkswohlfahrt

ges. Reuschler. ges. Dupuis.



Das Ende der GEKRÖNTEN FRAU

Die Wahrheit über das Schicksal der letzten Zarin

von A. Bauermeister beginnt jetzt in der Süddeutschen

Haubfrau

Wir veröffentlichten im Romantell:

Friedrich Bieden sieht den Tod

Ein Theaterroman von Hanns Heinz Wollram

der in Ganzleinen gebunden zum Preise von Mk. 3.— bei uns am Lager liegt. Bestellen Sie sofort und füllen Sie den folgenden Bestellschein aus:

Ich bestelle Exemplare

„Friedrich Bieden sieht den Tod“ von Wollram, zum Preise von Mk. 3.—

Besteller:

Ort u. Datum:

Mittelbadischer Kurier.

Gottesdienst-Ordnung.

Neuapokaliische Gemeinde

Karfreitag vormittags 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittags 3.30 Uhr. Oster Sonntag vormittags 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittags 3.30 Uhr.

Für die Herren Gemeinderedner:

Darstellung des Vermögens
Rechnungs-Abschlüsse
Gemeinde-Voranschläge
sowie alle sonstigen
Impressen für das Rechnungswesen
Reis erhältlich in der

Buch- und Steindruckerei R. Barth
Gesamtpreis 78 Ettlingen Kronenstraße 21

Dankfagung.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, Allen unferen tiefgefühltesten Dank zu sagen, die unferer lieben Entschlafenen

Frau Karoline Frank

während ihres Krankenlagers so viel Liebes und Gutes erwiesen haben und die ihr auch ihre treue Verbundenheit auf ihrem letzten Wege bezeugten. Die schönen Kranzpenden und insbesondere die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Huber trugen dazu bei, unseren Schmerz zu lindern.

In tiefer Trauer:
Joseph Frank, Otto und Arthur Frank

Achten Sie genau auf die anerkannt gute Marke



Achtung! An alle Arbeitgeber!

Die neuen Lohnsteuer-Tabellen „Ideal“

mit der Abgabe zur Gehaltsabrechnung und Arbeitslosenhilfe sind genau den Gesetzesbestimmungen entsprechend zusammengestellt. Seit Reichsgesetz tritt ab 1. April 1934 eine Änderung der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe in Kraft. Diese ist jeweils mit der Lohnsteuer einzubehalten und gefondert an das Finanzamt abzuführen. Die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe ist prozentual gestaffelt. Preis 60 Pfg. Wöchentliche und monatliche Auszahlung gesondert. Zu haben in der

Buch- u. Steindruckerei R. Barth
Fernruf 78 Ettlingen, Kronenstraße 26

**Beerensträucher
Pfirsich- und Aprikosen-Büsche**
empfiehlt in bester Qualität
Baumschulen & Jben, Ettlingen

Für die Bürgermeisterämter:

Forderungszettel, Lohn-Konto-Listen sowie alle sonstigen Impresen

Preis erhältlich in der
Buch- u. Steindruckerei R. Barth
Fernsprecher 78 Ettlingen Kronenstraße 26

Ein Abend, an dem Tränen gelacht werden!
„Stadthalle“

Willy Reichert

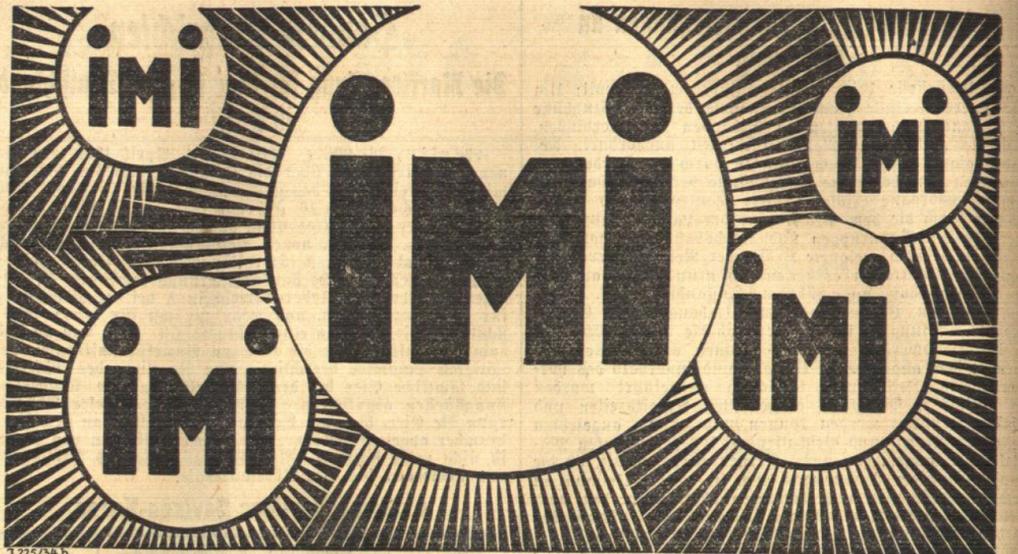
der Meister des **Neues Programm!**
Humors mit seinen **Freitag, 6. April 20 Uhr**
Künstlern **kommt!**

der bekannte
Hubert Giesen, Pianist als Gast
Yvonne Estell, in ihren eigenen Tanzschöpfungen
die berühmten **5 Kardoschsänger**
von Hamburger und Berliner Rundfunk
G. Ackermann, der bedeutende Illusionist
u. a. m.

Pressestimmen:
... So herzlich haben wir schon lange nicht mehr gelacht ...
... Beifallsstürme und Wiedersehensrufe der ausverkauften Festhalle

**BUNTER
heiterer
ABEND**

Vorverkauf: Buchhandlung Schmitt, Tel. 104
Geschäftsstelle des Mittelbadischen Kuriers



IMI reinigt alles schneller! Hergestellt in den Perfitwerken!

Stets blanke Möbel durch Dr. Erlas Möbelputz „Wunderschön“ Drogerie Schimpf

Zu Ostern

eine Freude bereiten mit
Visitenkarten
Briefkarten
Briefbogen
Briefhüllen

in reicher Auswahl und preiswert lieferbar von der
Buch- u. Steindruckerei
R. Barth, Ettlingen
Kronenstraße 26

Ein Raif vom Oster-Hasen!

„Und wenn Ihr jetzt für Ostern und zum Frühjahr Euch neue Kleidung anschafft, dann lohnt die Mühe des Fachgeschäfts, das für Euch eine große Auswahl unterhält. Geht zur bekannten Fa. M. Jngold, von der man in allen Kreisen so viel Gutes erzählt, wegen der aufmerksamen Bedienung, der realen Preise, der zuverlässigen Qualitäten und der großstädtischen Auswahl.“

Herren-Anzüge Hauptpreislagen Mk. 32.- 45.- schon für Mk. **20.-**
Sport-Anzüge Hauptpreislagen Mk. 30.- 40.- mit 2 Hosen, schon für Mk. **18.-**
Uebergangs-Mäntel helle Slipon, Raglan etc. schon für Mk. **25.-**
Schwarze Lack-Mäntel mit Gürtel, schon für Mk. **7.-**

HOSEN aller Art, für Sonntag, Werktag und Sport.
Sämtliche BERUFS-KLEIDUNG bekannt solid — billig.
Kinderkleidung, Kommunionanzüge. — Vorschriftsmäßige
Hosen und Blusen für SA, SS, und alle anderen Formationen

M. JNGOLD

Achtung!

Wir geben nochmals bekannt, daß alle vor dem 1. 1. 34 von uns ausgegebenen, mit Verfalltermin 31. 12. 31 und 31. 12. 33 gekennzeichneten alten **Rabattmarken** nur noch bis 31. ds. Mts. eingelöst werden können. Die nach dem 31. 3. 34 noch vorhandenen und nicht zur Einlösung gebrachten alten **Rabattmarken** sind vollständig wertlos.

Deshalb beeilen Sie sich und bringen Sie die etwa noch vorhandenen alten **Rabattmarken** unserer **Rabattspargruppe** bei der Städt. Sparkasse Ettlingen oder bei den uns angeschlossenen Geschäften zur Einlösung! Das Geld hierfür ist deponiert und liegt zur Auszahlung bereit.

Vom 1. 4. 34 an werden nur noch die neuen gelben (3%) **Rabattmarken** von uns eingelöst.

Die **Rabattspargruppe des Ettlinger Einzelhandels.**
Der Vorstand.

Empfehle für die Feiertage 1
schönes **Rindfleisch**
fettes **Kalb- und Schweinefleisch**
das Pfd. zu 70 Pfg. und **Schweinefleisch**
Piund 76 bis 80 Pfg.
Chr. Ade, Pforzheimerstr. 45

Wegen Wegzug
verkaufe ab heute

**St. Martin-
Alsterweilerer**
je 1/4 Liter 25 Pfg.

Ueber die Straße auch in Liter-
flaschen per Liter 85 Pfg. Auch
alle anderen Weine weit unter
Preis, offen und in Flaschen.

Gasthaus zum Ritter

Für die Festtage

frisch gebrannten
Kaffee
eigene Röstung
Gut ausgesuchte Qualität 1/2 Pfd.
von 60 Pfg an.

Drog. Schimpf
Badenerstraße 4.

**Exprescheine
Frachtbriele
Silfrachtbriele
Anhänger**
für Frachtgut, Eilgut u. Expres
stets vorrätig

Buch- und Steindruckerei
R. Barth, Kronenstraße 26

Wer nicht will, braucht keine
**Sommer-
sprossen**
zu haben
Denn es gibt ein Mittel, das
immer hilft: **Frucht's
Schwanenweiß**
Diese Creme hat eine so große Wirkung,
daß sie selbst in alten und hartnäckigen
Fällen die höchlichen Sommersprossen
beseitigt. Tube 1.60, Dose 3.15
Stadt-Apothek, E. H. Tummer.

Darlehen

vergißt Haka-Kreditkaffe unter
Reichsaufsicht. Vertreter Karls-
ruhe, Karlsstraße 6, 1 Treppe

Ausschneiden! Aufwahren!
Neuanlagen und Reparaturen
von
Rolladen und Jalousien
bei fachgemäßer und billigster Berechnung.
W. Köhler, Karl Friedrich-
Straße 11, II. St.

Abonnenten berücksichtigt
unsere Inserenten!

Für den Hausnutz



Feinstes
Bohnerwachs
weiß oder gelb
1 Pfd. Dose nur **-.3-**
Feinste
Boden-Beize
gelb, rotbraun, dunkel
ca 1 Pfd. Dose nur **-.35**

Kaufhaus Schneider, Ettlingen